

Eichrodt, Ludwig: Schlichte Meinung (1859)

1 Du bist nicht schön von Angesicht,
2 Die unbedachte Menge spricht,
3 Doch deiner Anmuth ewger Reiz
4 Ist nur der Urquell ihres Neids.

5 Du bist nicht schön von Angesicht,
6 Behauptet jeder Kennerwicht.
7 Ich selbst gestehs. Was mich erfreut,
8 Ist deine Liebenswürdigkeit!

9 Du bist nicht schön von Angesicht,
10 Persianisch deine Wimper nicht,
11 Nicht griechisch, Theure, dein Profil,
12 Kein Römerzug dein Mienenspiel!

13 Du bist nicht schön von Angesicht?
14 So tröste dich ein Lobgedicht
15 Auf deine Liebe allbekannt
16 Freigebige und schlanke Hand!

17 Du bist nicht schön von Angesicht –
18 Doch weiß ein kritisches Gezücht,
19 Es flieht vor ihm und seinem Gruß
20 Dein feiner und bescheidner Fuß.

21 Du bist nicht schön von Angesicht.
22 Rührt euch die Wangenrose nicht?
23 Des Mundes süße Kirsche pflückt!
24 Ihr armen Schlucker wärt entzückt.

25 Du bist nicht schön von Angesicht –
26 Leucht auf, o keusches Augenlicht!
27 Ein Geist in deinem Glanze wohnt

28 Als wie der Friede in dem Mond.

29 Du bist nicht schön von Angesicht,
30 Dein Lockenhaar ist leicht Gewicht;
31 Dein volles Herz doch wiegt mir mehr,
32 Es arm zu machen, das ist schwer.

33 Du bist nicht schön von Angesicht,
34 Am Schwung der Brauen dirs gebricht;
35 Doch deiner Seele hoher Schwung
36 Entwaffnet die Verkleinerung.

37 Du bist nicht schön von Angesicht,
38 Ach Gott! von Marmor bist du nicht!
39 Holdselig aber bist du, Kind,
40 Wie Engel in dem Himmel sind!

41 Du bist nicht schön von Angesicht.
42 Doch Liebe geht nicht ins Gericht,
43 Doch Liebe ist der schönste – Zug,
44 Und Liebe ist sich selbst genug.

(Textopus: Schlichte Meinung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52688>)